

HANDWERK

Schüler schaffen bleibenden Windschutz in Emlichheim

17.03.2025



Projektleiter Gerhard Detert und die Schüler Emil Hinderink, Jannes Zager, Ben Bleumer und Joleen Hans (von links) freuen sich über die neue Windschutzwand. Foto: privat

„Das war eine Supertruppe“, meint Un-Ruheständler Gerhard Detert. Seit 2019 ist der frühere Polier von G. Büter Bauunternehmen GmbH im Ruhestand. Doch er kommt regelmäßig in seinen Beruf und sein Unternehmen zurück, um die Schülerprojekte Generationen-Werkstatt durchzuführen. Das Arbeiten mit jungen Menschen macht Detert Freude. Früher habe er auch gern mit den Auszubildenden im Maurerhandwerk gearbeitet, so Detert.

Emil, Joleen, Jannes und Ben von der Edith-Stein-Realschule Emlichheim hat der Un-Ruheständler dabei angeleitet, eine Wetterschutzwand mit Sitzgelegenheit im Hochzeitswald Emlichheim zu bauen.

Die vier Jugendlichen erhielten Lob von ihrem Schulleiter Holger Breukelman. Unternehmerin Dita Büter bedankte sich für den freiwilligen Einsatz der Schüler und bei den Eltern, die das Engagement ihrer Kinder unterstützten.

Auch Bürgermeister Arne-Jan Helweg und Samtgemeinde Bürgermeister Ansgar Duling waren gekommen. Duling freute sich über diese stattliche, windgeschützte Sitzgelegenheit im Hochzeitswald. „Danke, dass ihr das gemacht habt. Das ist ein Zugewinn für unsere Gemeinde und es ist etwas Bleibendes.“ Vor einem Jahr habe er an diesem Ort gestanden und die Pflanzung von fünf Eichen begleitet. Für jede Gemeinde ein Baum und der fünfte für die Samtgemeinde. Auch an diesem Tag piff der Wind und so kam der Gedanke auf, dort eine Sitzgelegenheit mit Windschutz zu errichten. Die Wetterschutzwand sei zudem nachhaltig, so Duling. Das Material stamme vom Bauhof der Gemeinde. Beim Bau der Wetterschutzwand haben die Schüler es wiederverwendet.

Den Schülern merkte man die Freude an ihrer Arbeit an. Darauf angesprochen meinten die Jugendlichen: „Es hat Spaß gemacht“ oder „fand ich gut“. Ben konnte in das Projekt nachrücken und hat die Gelegenheit gern wahrgenommen. „Wir waren im Urlaub und haben dann noch bei der Lehrerin Katrin Paulus, die das Projekt organisiert, angerufen, um Ben anzumelden“, schildert Bens Mutter die Begeisterung ihres Sohnes.

114 Unternehmen beteiligt

Mittlerweile haben mehr als 1500 junge Menschen die GenerationenWerkstatt der Ursachenstiftung für Ihre Berufsorientierung genutzt. Einige Schüler haben direkt durch das Projekt zu ihrer Ausbildungsstelle gefunden. 114 Unternehmen aus dem gesamten Gebiet der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und 56 Schulen hat das Team der Ursachenstiftung in den vergangenen Jahren in etwa 350 Projekten zusammengeführt. Die GenerationenWerkstatt bewirkt eine Win-Win-Win-Situation. Die kommende Generation wird mit Begeisterung an das Berufsleben herangeführt, die aktive Generation (Unternehmer) wird in ihrer Nachwuchsförderung unterstützt, die erfahrene Generation wird durch die Weitergabe ihres Wissens gestärkt.

Ein Artikel der Grafschafter Nachrichten vom 17.03.2025

**WICHTIG: Das Copyright liegt bei den Grafschafter Nachrichten.
Eine Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weiterleitung an Dritte ist nicht erlaubt und nach Presserecht strafbar.**